

SG hat nichts zu verlieren

Schach, Oberliga: Gmünder Oberligateam tritt gegen den Ligafavoriten Stuttgart an

Zwei schwere Auswärtsspiele hat die Oberligamannschaft der Schachgemeinschaft Gmünd 1872 (3:1) am Sonntag und eine Woche später zu bestehen. Zuerst geht es zu nach Stuttgart (4:0), danach muss das Team zum starken Aufsteiger Böblingen (2:2).



Auf zum hohen Favoriten: Der Gmünder Brett-Eins-Spieler Frank Zeller.

Mit ihrem Wertungsschnitt von 2155 scheinen die Gmünder im Vergleich mit Stuttgart (2315), dem nominell stärksten Team der Oberliga,

rettungslos unterlegen. Die Stuttgarter sind tatsächlich schon seit Jahren eine der stärksten Mannschaften aus dem Schachverband Württemberg. In der Saison 2004/05 spielte das Team sogar noch in der ersten Liga, danach zwei Spielzeiten in der zweiten Liga, um 2007/08 in der Oberliga zu landen. Seitdem versuchen die Stuttgarter Meister zu werden und in die zweite Liga aufzusteigen. Das gelang 2008/09, worauf in der letzten Saison wiederum der Abstieg folgte. Das Gmünder Team um Mannschaftsführer Andreas Weiß ist der klare Außenseiter, alles andere als ein Stuttgarter Sieg käme überraschend. Die Ergebnisse der beiden letzten Begegnungen lassen aber dennoch hoffen. In der Saison 2008/09, als Stuttgart Meister wurde, gelang den Gmündern ein 5,5:2,5-Sieg. In der Begegnung 2007/08 – die Stuttgarter waren gerade aus der zweiten Liga abgestiegen – behielten die Gmünder mit 4,5:3,5 die Oberhand. Von solchen Ergebnissen kann die jetzige Mannschaft nur träumen, sind doch die Voraussetzungen nicht gerade ermutigend.

An allen Brettern sind die Stuttgarter Spieler nominell den Gmündern an Spielstärke überlegen. Gerade deshalb können die Gmünder aber unbekümmert nach Stuttgart fahren. Niemand erwartet Außergewöhnliches. Dennoch hat man sich fest vorgenommen, sich so teuer wie möglich zu verkaufen. ta

© Gmünder Tagespost 18.11.2010